

PRAGER VORKONFERENZ DER INTERNATIONALEN KONGRESSE FÜR EINHEIT DER WISSENSCHAFT - 1934

VORBEMERKUNGEN

Der Zusammenschluß der verschiedenen Richtungen, die einen *antimetaphysischen Empirismus* vertreten, erfolgte schrittweise. Nach einzelnen Versuchen, näheren Kontakt zu gewinnen (so Erlanger Tagung 1923 mit Carnap, Reichenbach u. a.), wurde von der Berliner Gruppe und dem Wiener Kreis die erste „Tagung für Erkenntnislehre der exakten Wissenschaften“ 1929 in Prag veranstaltet, wo sich eine erhebliche Zahl von Freunden einer konsequenten wissenschaftlichen Weltauffassung einfand. Im Anschluß daran wurden die Genannten mit der Führung der Zeitschrift „Erkenntnis“ betraut, die sowohl den Bericht über die Tagung in Prag als auch über die folgende Tagung in Königsberg (1930) veröffentlichte. Die Beziehungen zur Warfchauer Schule und zu Vertretern des logifizierenden Empirismus in Skandinavien, England, Amerika, Frankreich nahmen immer festere Formen an, und so wurde von Paris, Berlin und Prag aus der Gedanke einer *internationalen Tagung* verfolgt, die alle die vereinen sollte, die ungefähr auf dem gleichen Standpunkt stehend ihre Anschauungen einander darlegen und einer breiteren Öffentlichkeit übermitteln wollen. Die logischen Grundlagen des Gesamtgebietes der Wissenschaften sollten behandelt werden, nicht nur die der Mathematik und Physik. Um diese internationale Tagung (*Paris 1935*) entsprechend vorzubereiten und die Vertreter der einzelnen Richtungen miteinander bekannt zu machen, organisierte ein kleines Komitee die „*Vorkonferenz des Ersten Internationalen Kongresses für Einheit der Wissenschaft*“ in Prag (31. August bis 2. September 1934). Seine Tagesordnung war:

31. August (vormittag). *Der Wissenschaftliche Mensch*. Vorsitz: Philipp Frank. Frank: Einleitung. Morris: Wissenschaftlicher Empirismus. Neurath: Einheit der Wissenschaft als Aufgabe. Ajdukiewicz: Die Grenzen und der Wert wissenschaftlicher Weltperspektive. Diskussion.

31. August (nachmittag). *Moderne Denkrichtung*. Vorsitz: Otto Neurath. Rougier: Die moderne Logik und das Denken der Scholastik. Carnap: Gegenstand unserer Forschung — Wissenschaftslogik. Ajdukiewicz: Positivismus in Polen. Diskussion.

1. September (vormittag). *Physik, Wahrscheinlichkeit, Biologie*. Vorsitz: Louis Rougier. Frank: Gibt es spiritualistische Züge in der modernen Physik? Reichenbach: Mehrwertige Logik.

Ziffel: Jordans Versuch, den Vitalismus quantenmechanisch zu retten. Diskussion.

1. September (nachmittag). *Logik*. Vorsitz: Rudolf Carnap. Łukasiewicz: Geschichte des Aussagenkalküls seit der Antike. Jørgensen: Einige Hauptlinien der modernen Logik seit Boole. Tarfki: Methodologische Untersuchungen über die Definierbarkeit der Begriffe. Diskussion.

2. September (vormittag). *Induktion*. Vorsitz: Jørgen Jørgensen. Reichenbach: Diskussionseinleitung. Diskussion.

Die Vorkonferenz beauftragte ein provisorisches Komitee mit den Vorarbeiten für den Pariser Kongreß. Das Komitee besteht aus: Carnap, Frank, Jørgensen, Łukasiewicz, Morris, Neurath, Reichenbach, Rougier, Schlick. Als Thema dieses ersten Kongresses wurde die Erörterung der grundlegenden Fragen bestimmt, die „*Philosophie Scientifique*“ im Sinne einer metaphysikfreien Wissenschaftslehre. Als Fragen, die zur Debatte stehen werden, sind logisch-syntaktische Probleme, Probleme der Wahrscheinlichkeitslehre und Induktion, Anwendung der Wissenschaftslogik auf einzelne Disziplinen, Wissenschaftssoziologie und Wissenschaftsgeschichte in Aussicht genommen. Der Kongreß findet vom 15. bis 23. September 1935 in Paris statt. Zuschriften sind erbeten an das Sekretariat des Komitees: *Mundaneum Institut Den Haag (Holland), Obrechtstraat 267*. Nähere Einzelheiten wird die „Erkenntnis“ bringen.

Diese Darstellung hat den Zweck, eine breitere Öffentlichkeit in die Fragestellung dieses Ersten Kongresses für Einheit der Wissenschaft einzuführen und über die Literatur zu informieren. Statt wortgetreuer Referate bringen wir verkürzte Berichte. Einige Diskussionsredner wurden gebeten, kurze „Ergänzungen“ zu den „Berichten“ hinzuzufügen. Im Anschluß an das historische Referat von Ajdukiewicz (Lemberg) ist eine Übersicht über die Veröffentlichungen der Lemberg-Warschauer Schule gegeben, außerdem liegt ein Referat von Morris (Chicago) über die Bestrebungen in USA. vor, das ebenfalls durch eine Übersicht über die einschlägigen Veröffentlichungen ergänzt wird. Es folgt eine orientierende Bibliographie der Autoren des „Berichtes“ und der „Ergänzungen“. Es wurden auszugsweise Berichte über Vorträge auf dem 8. internationalen Philosophenkongreß in Prag zur Verfügung gestellt von Hosiasson, Nagel, Schlick, ebenso sind auch einzelne „Ergänzungen“ in Anlehnung an Diskussionen auf dem 8. internationalen Philosophenkongreß verfaßt. Die Bearbeitung des Konferenzberichtes haben durch Rat und Hilfe besonders gefördert die Herren Ajdukiewicz, Hempel, Hollitscher, Morris und Neurath.